

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 47.

Mittwoch, den 12. Juni 1912.

22. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Einen weiteren hervorragenden Erfolg konnte am letzten Sonntag der hiesige Radfahrerverein buchen. Bei dem in Bernbruch stattgefundenen zweiten Kreisfest des Sächsischen Radfahrerbundes errang sich der Verein in Gruppe I im Preisloos den 1. Preis mit 11,604 Punkten. Auch im Kilometerfahren erhielt der Verein den 1. Preis. Die Strecke betrug 23 Kilometer.

Bretinig. Einen Menschenauflauf verursachte am Sonnabend nachmittag das eigentümliche Benehmen eines jungen Mannes namens Ritsche aus Hauswalde. Derselbe traktierte sein Pferd, das er vor kurzem in Radeberg gekauft hatte, in geradezu unmenschlicher Weise, soz. sein Pferd aus, um sich zu baden, legte es unter einen Stein im Wasser und machte noch andere Sachen, so daß man zu der Annahme kam, es mit einem geistig kranken Menschen zu tun zu haben. Er wurde denn auch noch am selben Tage in das Großröhrsdorfer Krankenhaus und von dort am Montag in die Heil- und Pflegeanstalt Großschweidnitz gebracht. Der Bedauernswerte wird als ein ruhiger, solider Mensch geschildert und war heuer zum Militär ausgehoben worden.

Großröhrsdorf. Zur würdigen Begrüßung des 25jährigen Bestehens der „Freien vereinigten Handwerker-Jungung zu Großröhrsdorf, Bretinig und Hauswalde“ hatten sich die Mitglieder mit ihren Damen am Sonnabend fast vollständig im Gasthof zum Stern eingefunden. Vor Beginn der Feier fand eine photographische Aufnahme der Innungsmitglieder im Garten des Herrn Kürschnermeisters Richard Schöne statt. Herr Obermeister Berger eröffnete die Festlichkeit mit einer kurzen Ansprache, in der er die Erschienenen herzlich begrüßte, besonders aber zwei neue junge Meister aufs wärmste bewillkommnete. Das Fest selbst bestand in einer feinen Tafel, die durch ein von einem Mitgliede verfasstes Wohlsein gewürzt war. Mehrere Toaste wurden vom Stapel gelassen: der eine galt Herrn Fördermeister Reeh als Ehrenmitglied, der andere Herrn Obermeister Berger als verdienstvollen Leiter der Jungung und der letzte den Damen als des Festes schönste Zier. Im Mittelpunkt des Abends stand der Bericht des Herrn Obermeisters Berger, welcher eine Rückschau hielt auf die verfloßenen 25 Jahre, aber auch einen Blick in die Zukunft warf. Seine interessanten Ausführungen erzielten ungetheilten Beifall. Im Anschluß hieran kam ein Glückwunschsreiben der Kgl. Gewerbekammer Bittau zur Verlesung, das die Anwesenden freudig stimmte. Eine Gaben-Verlosung, wobei die Lose beizeiten vergriffen waren, und anderes erweckten gute Laune bei den Anwesenden, und der Morgen graute schon, als die letzten das Festlokal verließen. Fürwahr ein schönes Fest hat nun die Jungung hinter sich, ein Fest, dessen sich die Teilnehmer jederzeit gern erinnern werden!

Großröhrsdorf. Wegen Verleumdung und versuchten Sittlichkeitsverbrechens wurde am 7. Juni von der 1. Strafkammer des kgl. Landgerichts Bautzen der 39 Jahre alte Handelsmann Eberhard Heinrich Wilhelm Lück aus Dresden zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust bei Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt. Derselbe trat, wie noch erinnert sein dürfte, am 26. März d. J. äußerst frech als Hausierer

im hiesigen Orte auf. Er stellte der in ihrer Wohnung damals krank darnieder liegenden Ida Hause erfolglos unfittliche Anträge und versuchte dann ein 9 Jahre altes Mädchen zu verlocken, an ihm unzüchtige Handlungen vorzunehmen.

Kamenj. Der Gewerbevereins-Sonderzug nach Freiberg zum Besuche der dortigen Erzgebirgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung findet in den interessierten Kreisen lebhaften Anklang, sodaß eine Karte Beteiligung schon heute mit Sicherheit zu erwarten steht. Auf Anregung des hiesigen Gewerbevereins haben auch die Brudervereine zu Pulsnitz und Großröhrsdorf beschlossen, an der Exkursion teilzunehmen. Infolgedessen sind für den Sonderzug, der bekanntlich am Dienstag den 18. Juni zur Abreise kommen soll, folgende Verkehrszeiten festgelegt: Ab Kamenj 7,15 Uhr vorm., ab Pulsnitz 7,39, ab Großröhrsdorf 7,49, an Freiberg 10,00 Uhr vorm. Die Rückfahrt erfolgt ab Freiberg 10,06 Uhr abends, an Großröhrsdorf 12,03, an Pulsnitz 12,18 und an Kamenj 12,34 Uhr nachts.

Kamenj. Am Sonntag nachmittag mit dem 2 Uhr-Zuge trafen die Sanitätskolonnen von Pulsnitz und Großröhrsdorf hier ein, um in Gemeinschaft mit der hiesigen Kolonne die vom Direktorium des Landesvereins vom Roten Kreuz befohlene gemeinschaftliche Übung auszuführen. Ihr wohnte im Auftrage des Direktoriums Herr Stabsarzt Dr. med. Krahl-Bautzen als Delegierter und Inspektor bei, außerdem war Herr Major v. Criegern als Gast, sowie Mitglieder des hiesigen Zweigvereins vom Roten Kreuz und eine zahlreiche Zuschauermenge zugegen. Die Übung begann 1/2 Uhr mit dem Vorbeimarsch der Kolonnen vor dem Herrn Delegierten und den Herren Ärzten. Der Übung selbst lag folgende Idee zugrunde: In der Heildorf'schen Maschinenfabrik hat sich ein großes Unglück ereignet. Es macht sich der Transport der Verwundeten in das Krankenhaus nach Dresden nötig. Die Kolonnen Pulsnitz und Großröhrsdorf werden telephonisch nach der Unglücksstätte gerufen, um in Gemeinschaft mit der Kamenjer Kolonne die erste Hilfe zu leisten und den Transport nach Dresden zu bewerkstelligen. Nachdem die drei Sanitätskolonnen der Größe nach formiert waren, ging es abteilungsweise an die Arbeit. Eine Abteilung verband die Verwundeten und lagerte sie auf Tragen, eine andere richtete in zwischen Leiter- und Abbelwagen zum Forttransportieren der Verwundeten nach dem Bahnhof hin, wieder eine andere Abteilung richtete auf dem Güterbahnhof mehrere Eisenbahnwagen zu fahrbaren Lazaretten ein usw. Der Herr Delegierte und die Herren Ärzte gingen dann von einer Abteilung zur anderen und prüften die ausgeführten Arbeiten. Nachdem alle Verwundeten sachgemäß verbunden waren, wurden sie mittels Tragen nach dem Bahnhof transportiert und in die dort bereitstehenden Eisenbahnwagen verladen. — An die Übung schloß sich eine Kritik, in welcher sich Herr Stabsarzt Dr. med. Krahl sehr anerkennend über die geleisteten Arbeiten der drei Kolonnen aussprach und zu weiterem Zusammenwirken in der guten Sache des Roten Kreuzes aufforderte. Mit einem Hoch auf Se. Maj. den König schloß der Herr Delegierte seine Ansprache. Später folgte ein geselliges Beisammensein der Sanitäter im Saale von Stadt Dresden.

— Im Offizierkasino des Infanterieregiments Nr. 177 in Dresden sind vor einiger Zeit

Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, deren Höhe 60 000 Mark betragen soll. Die Unregelmäßigkeiten wurden dem Kassarechnungsführer Vizefeldwebel Robert Merkel zur Last gelegt, sie reichen bis zum Jahre 1904 zurück. Am Freitag hatte sich Merkel wegen Betruges, Unterschlagung, Urkundenfälschung und Falschmeldung vor dem Kriegsgericht der 1. sächsischen Division zu verantworten. Merkel befand sich seit dem 5. November v. J. in Untersuchungshaft. Er bestritt in der Verhandlung jede Schuld und bezeichnete sich als das Opfer der Verhältnisse. Das Kasino sei von Anfang an verschuldet gewesen und habe sich nicht rentiert. Die falschen Kassaberichte seien deshalb von ihm abgefertigt worden, um den Kassavorstand, Hauptmann v. Boehn, die Schulden des Kasinos, die der Angeklagte auf nur 30 000 Mark angibt, nicht eingestehen zu müssen. Wie unglaublich im Kasino gewirtschaftet worden ist, geht daraus hervor, daß in einem Zeitraum von 2 1/2 Jahren nicht weniger als 1600 Flaschen Sekt und Wein, 30 000 Flaschen Bier, 12 000 Zigarren und 24 000 Zigaretten spurlos verschwunden sind. Das Urteil gegen Merkel lautet auf sieben Monate Gefängnis und Degradation wegen Wirtschaftsfälschung und Falschmeldung. Wegen der Unterschlagung und der Betrügereien erfolgte, trotz des dringenden Verdachts, Freisprechung. Merkel wurde sofort verhaftet. Vom sächsischen Kriegsministerium wohnte Geheimrat Dr. Stumm der Verhandlung bei.

— Einen Ruf nach Argentinien und Chile hat der bekannte Lyriker und Bismarckdichtsteller Max Beyer in Laubegau bei Dresden erhalten und angenommen. Schon Anfang nächsten Monats wird er die Ausreise antreten.

— Die beiden Außererinnen, die am 21. Mai auf so geheimnisvolle Weise aus Dresden verschwanden und die dann in Gibraltar angehalten wurden, sind am Freitagabend wieder im Elternhause eingetroffen.

Schandau, 10. Juni. Als heute der Monteur Schneider von der Elektra-Gesellschaft an der Oberleitung in Hertzogwalde arbeitete, um eine Störung der Oberleitung zu beseitigen, kam er der Stromleitung zu nahe und wurde vom elektrischen Strom getötet.

Chemnitz. Die Sächsische Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann Aktien-Gesellschaft zu Chemnitz beging dieser Tage die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Der Begründer des Werkes war der 1809 zu Barr im Elsaß geborene Richard Hartmann, der als einfacher Zeugschmied 1832 nach Chemnitz kam, sich dort in den damals in Deutschland emporblühenden Maschinenbau einarbeitete und 1837 mit nur drei Arbeitern einen kleinen Fabrikbetrieb errichtete. Im Jahre 1840 lieferte Hartmann seine erste Dampfmaschine, und bereits 1848 seine erste Lokomotive ab. Nach Errichtung einer eigenen Gießerei wurde 1855 mit dem Bau von Turbinen und Mühlenmaschinen begonnen. Als 1860 der größte Teil des alten Werkes abbrannte, entstanden neue, schönere und größere Anlagen. Im April 1870 ging das Werk in eine Aktiengesellschaft mit 7 1/2 Millionen Mark Kapital über und seit 1897 hat das Aktienkapital unzerändert 12 Millionen betragen. Der Grundbesitz der Hartmannwerke beträgt annähernd 900 000 Quadratmeter, davon 360 000 im Stadtinnern mit 132 Fabrikgebäuden.

Plauen i. B. Ohne einen Biennig Geld zu besitzen, hat der jetzt 24 Jahre alte

Kaufmann Guno Paul Knorr hier im März 1910 ein Stricker- und Spigenfabrikations-geschäft eröffnet. Er führte das Geschäft derartig „kaufmännisch“, daß er nach einjähriger Fabrikantentätigkeit einen Konkurs lieferte, bei dem die Passiven 30 000 Mk., die Aktiven 67,64 Mk. betragen. Der Konkurs mußte eingestellt werden, weil die Masse nicht einmal die Kosten deckte. Die Geschäftsbücher waren meist Null-Bücher. Knorr wurde wegen Betrugs und einfachen Bankrotts zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Plauen, 8. Juni. Das schwere Gewitter, das gestern über das Vogtland niederging, hat großen Schaden angerichtet. Der Regen goß in Strömen, so daß die Feuerwehre wiederholt alarmiert werden mußte, um das in die Keller eingebrungene Wasser herauszupumpen. In der Nähe von Böhmisch schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesizers Seifert ein und zündete. Wertvolle landwirtschaftliche Maschinen sind dem Flammen zum Opfer gefallen. — Der Stilmaschinenbesitzer Max Alwin Lorenz aus Werbau wurde wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte einen Jagdtreiber angeschossen und so schwer verletzt, daß dieser an den Verletzungen starb.

Leipzig, 9. Juni. Wegen Anklage zum Betrugs und Hinterziehung der Reichs-Kempelsteuer wurde der Rechtsanwalt Dr. Rumbiegel vom Landgericht zu 4 Monaten Gefängnis, 1000 Mark Geldstrafe und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Rumbiegel hatte sich bei einem Hausverkauf in der angegebenen Weise schuldig gemacht.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Die **Bildstunde** Mittwoch den 12. Juni fällt aus.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Ruth Gertraud, T. des Buchhalters Ernst Otto Max Behrich Nr. 255 d. — Alfred Erich, S. des Lagerarbeiters Alfred Otto Fichte Nr. 6 a. — Minna Gertraud, T. des Buchhalters Ewald Max Schierz Nr. 267 b. — Martin Erich, S. des Fabrikarbeiters Gustav Martin Hüble Nr. 48. — Helmut Johannes, S. des Fabrikarbeiters Oswald Edwin Sämmling Nr. 260 l.

Aufgebote: Dienfeger Gustav Emil Philipp Nr. 256 u und Toika Minna Hofmann Nr. 336. — Fabrikarbeiter Friedrich Richard Guhr Nr. 314 e und Flora Lina Hofmann Nr. 292.

Eheschließungen: Bauarb. Alfred Richard Häußl Nr. 302 m mit Ida Anna Boden Nr. 91 c.

Sterbefälle: Gotthard Herbert, S. d. Drechlers Ernst Robert Reinhold Nr. 54, 2 M. alt.

Dresdner Schlachtwichmarkt

vom 10. Juni 1912.
Zum Antrieb kamen 4014 Schlachttiere und zwar 823 Rinder, 673 Schafe, 2440 Schweine und 478 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 49—52, Schlachtgewicht 92—98; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 87—92; Bullen: Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 86—89; mittlere Mast- und gute Saugfälscher: Lebendgewicht 53—56, Schlachtgewicht 93 bis 96; Schafe 93—96 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 54—55, Schlachtgewicht 71—72. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.